

Zum Tanken einfach an die Steckdose

Twikes und E-Mobile machen Halt auf der Landesgartenschau in Rietberg

Rietberg (krö). Alternative Fortbewegung, bequem, sicher und gut fahren, aber dabei weder von stinkendem Benzin noch von Auspuffgasen umgeben sein, das geht. Und wie. Am Wochenende trafen sich 30 Besitzer von E-Mobilen und Twikes in Rietberg.

Angereist aus ganz Norddeutschland und der Schweiz präsentierten sie auf dem LGS-Gelände und am historischen Stadtkern ihre noch selten zu sehenden Fahrzeuge. »Menschlicher Motor« für das Treffen war Bernhard Stroop, bekennender Fan der ungewöhnlichen Modelle und seit Jahren Fahrer verschiedener Variationen der strombetriebenen Autos. Der Rietberger, der im Internet unter der Adresse www.elmofreunde-gt.de allerlei Informationen für Interessenten bereit hält, hat zudem in Eigeninitiative an seinem Wohnhaus (Eberhard-Unkraut-Straße) eine erste »Tankstelle« für die E-Flitzer im Kreis Gütersloh eröffnet. Ein kleiner Kasten an der Hauswand, in dem sich eine Steckdose verbirgt, ist alles. E-Fahrer haben für solche »Zapfanlagen« bundesweit einen einheitlichen Schlüssel. Sie können ohne Voranmeldung die Eberhard-Unkraut-Straße ansteuern, die Gebühr von bis zu etwa zwei

Euro wird im gegenseitigen Vertrauen nach dem Ladevorgang einfach in Kästchen deponiert. Tasächlich ist das »Tankstellennetz« noch dünn, Anlaufstellen für Elektrofahrzeuge gibt es noch längst nicht flächendeckend. Da die Fahrzeuge aber eine Reichweite von nur durchschnittlich 100 Kilometern haben, ist jede neue Möglichkeit ein wichtiger Schritt, immer mehr Menschen die Bedeutung der E-Mobile begreiflich zu

machen. »Sie dienen dem Natur- und Umweltschutz«, so Stroop, der sich über das große Interesse der LGS-Besucher und Passanten freute. Zudem signalisierte Bürgermeister Kuper, prüfen zu lassen, ob nicht auch in Rathausnähe die Einrichtung einer Ladestation möglich wäre: »Wir legen als LGS-Stadt großen Wert auf die Beachtung regenerativer Energieformen und den Umweltschutz.« Kaum stand die Kolonne der

Wagen irgendwo, war sie stets gleich von Menschentrauben umringt. Viele Fragen hatten die Piloten zu beantworten, auch die nach dem Anschaffungspreis. Und der liegt zwischen einigen tausend Euro für einen Einsitzer und über 30 000 Euro für das Zwei-Personen-Luxus-Twike. Es gibt aber auch serienmäßige Karosserien, wie etwa die des Peugeot 106, unter deren Motorhauben kein Benziner mehr schlummert.



30 begeisterte Fahrer von E-Mobilen und Twikes trafen sich am Wochenende auf Einladung von Bernhard Stroop in Rietberg und mussten viele Fragen neugieriger Passanten beantworten. Foto: Rötter